

ZWEI GROSSARTIGE PRODUKTE
EIN UNSCHLAGBARER PREIS
 t-mobile.de



BASE
 SMS Flat und Allnet
 Flat 100 schon ab 15
 €.*
 base.de

Freie Presse Newsletter
 Immer auf dem Laufenden sein.
Hier anmelden!

Dienstag, 24.03.2015

Wirtschaft > Wirtschaft regional

Firma aus Raschau baut eine Weltneuheit

Peter Riedel hat die erste Hallenschanze entwickelt. Darauf abgehoben wird aber nicht im Erzgebirge, sondern in der Schweiz.

Raschau. Skispringen für jedermann - Peter Riedel macht es möglich. Der 51-jährige Erzgebirger hat mit seiner Firma aus Raschau die weltweit erste Indoor-Schanze entwickelt. Seine Mitarbeiter sind aktuell in einer Lagerhalle am Oberbecken in Markersbach mit dem Aufbau der Anlage beschäftigt. "Bis zum Wochenende werden wir fertig. Anschließend erfolgen TÜV-Abnahme und Tests", erklärt Riedel. In der Heimat wird die Weltneuheit nicht zu bestaunen sein. Nach der Demontage geht die 30 Meter lange und 15 Meter hohe Schanze auf eine etwa 700 Kilometer lange Reise. Ziel: das Verkehrsmuseum Luzern.

Der Unternehmer aus Tellerhäuser beschäftigt sich seit 2003 mit Forschung, Entwicklung, Produktion und Vertrieb von mobilen Schanzenanlagen und Anlaufspuren für Weltcupschanzen. Vor zwei Jahren entstand die erste transportable K-4-Schanze, die innerhalb von zwei Stunden auf- und abgebaut werden kann. Riedels System ist seither weltweit zum Einsatz gekommen - unter anderem in Japan. Riedel: "Innovationen sprechen sich herum. So ist der Kontakt zum Schweizer Skiverband und zum Verkehrsmuseum entstanden." Sie beauftragten den Erzgebirger vor einem halben Jahr, die erste festinstallierte K-8-Indoor-Schanze zu entwickeln.

In der Luft- und Raumfahrt Halle des Museums sollen Gäste ab dem 20. April das Thema Fliegen hautnah erleben dürfen. "Für Fans der Lüfte wird es möglich sein, in die Perspektive des Skispringers zu schlüpfen", erläutert Riedel.

Über der Anlaufspur und dem Auslauf befindet sich ein Schienensystem mit einer Seilführung. Darin eingehakt ermöglicht es ein profilgenaues Fliegen. "Auch Laien können damit das Fluggefühl erleben. Eine absolute Neuheit. So etwas ist einmalig. Weltweit", geizt der Geschäftsführer nicht mit Superlativen.

Beim Spursystem verlässt sich Riedel auf seine Technik, die auch beim Weltcup zum Einsatz kommt. In den nächsten Tagen wird noch die Verkleidung eingebaut und der Spezialteppich verlegt - ein weiterentwickelter Kunstrasen aus den USA. Was Riedels Weltneuheit genau kostet, will er nicht sagen. Nur soviel: eine sechsstellige Summe.



Wolfgang Riedel, der Onkel des Geschäftsführers, ist mit dem Einbau der Anlaufspur beschäftigt.

Foto: Georg Dostmann

erschienen am 24.03.2015 (Von Patrick Herrl)

© Copyright Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG

ARTIKEL ARCHIVIEREN

Der Artikel wurde archiviert.

KOMMENTARE

Bitte beachten Sie die Hinweise zum Urheberrecht und zu Nachdrucken unter www.freiepresse.de/copyright